



Medienmitteilung

Bern, 8. April 2026

Zufriedenstellender März bei den Bergbahnen

Die Schweizer Seilbahnen blicken bisher auf eine mehrheitlich gute Wintersaison 2025/26 bis Ende März zurück. Zwar liegen die Gästezahlen im März unter dem ausserordentlich starken Vorjahresniveau, im Vergleich zum Fünfjahresdurchschnitt ergibt sich jedoch ein Plus von 11 %. Der zunächst milde Winter stellte insbesondere kleinere und tiefer gelegene Skigebiete vor Herausforderungen. Mit den Kälteeinbrüchen sowie den Schneefällen im Februar und März hat sich die Situation jedoch spürbar entspannt.

Für das Saison-Monitoring wertet der Branchenverband Seilbahnen Schweiz (SBS) die Gästeanzahl (Ersteintritte) von über 120 Mitgliedern aus der ganzen Schweiz aus. Die nun vorliegenden Zahlen erlauben eine Analyse zum Start der Wintersaison bis zum 31. März 2026.

Wechselhafter März

Das erste Drittel des März war frühlingshaft und warm, dies änderte Mitte und Ende März mit Starkschneefällen. Dadurch kamen sowohl Schneesportbegeisterte als auch Ausflugs Gäste auf ihre Kosten. Dennoch liegen die Ersteintrittszahlen des März um elf Prozent tiefer als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Nebst dem Wetter sind die Sportferien mit ein Grund für den schwächeren März: Diese fielen dieses Jahr grossmehrheitlich auf den Februar.

Gut besuchte Sportferien

Die tagesgenaue Erhebung der Gästezahlen bei einem Grossteil der Destinationen mit entsprechenden Zutrittssystemen erlaubt es dem Verband, Saisonabschnitte zu definieren. Hier zeigt sich, dass in der Sportferienzeit – zwischen Mitte Januar und Mitte März – der Rückgang der Gästezahlen mit -2 % geringer war als während der Feiertage und dem Jahreswechsel, wo der Rückgang -14 % betrug (vgl. Abb. 1).

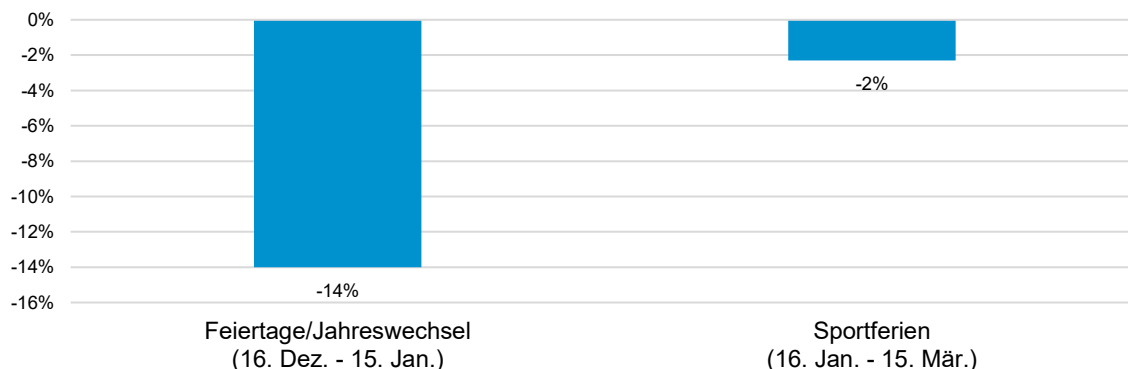


Abbildung 1: Ersteintritte nach Saisonabschnitten – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2026. Nur Schnittstellendaten.

Hoch gelegene Skigebiete und Regionen ohne Rückgänge

Die Auswertung der Gästezahlen nach Höhenlage für die bisherige Saison bestätigt das erwartete Bild: Besonders anspruchsvoll verlief der Winter bisher für Gebiete unter 1'500 m ü. M. Sie verzeichneten im Durchschnitt 7 % weniger Gäste als in der Vergleichsperiode. Gebiete in mittleren Lagen zwischen 1'500 und 2'000 m ü. M. registrierten ein Minus von 5 %. Destinationen oberhalb von 2'000 m ü. M. bleiben 1 % hinter den Gästezahlen zum Vorjahr zurück (vgl. Abb. 2).

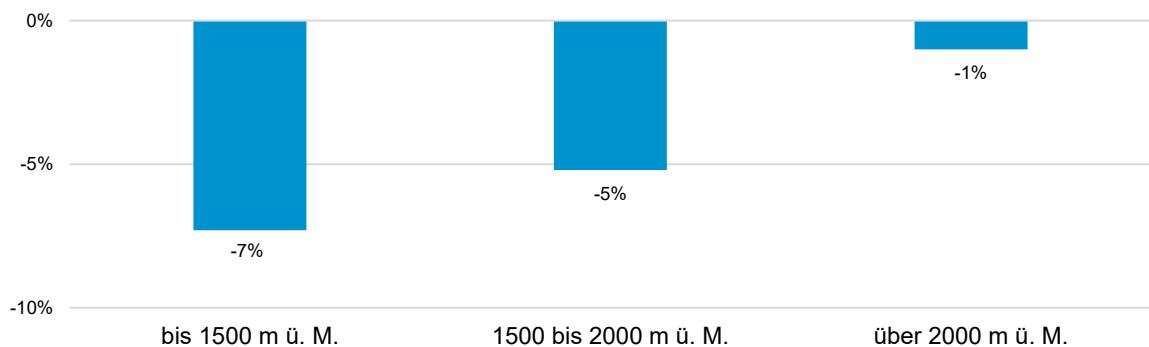


Abbildung 2: Ersteintritte nach Höhenlage der Anlagen – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2026.

Diese Betrachtung bestätigt auch die regionale Differenzierung. Regionen mit Skigebieten in höherer Lage zeigen eine erfreuliche Entwicklung, während tiefer gelegene Regionen Rückgänger verzeichnen. So schliesst das Wallis per Ende März auf gleichem Niveau wie im Vorwinter 2024/25 ab, während die Skigebiete in der Ostschweiz im Schnitt Verluste von 10 % in Kauf nehmen müssen (vgl. Abb. 3).

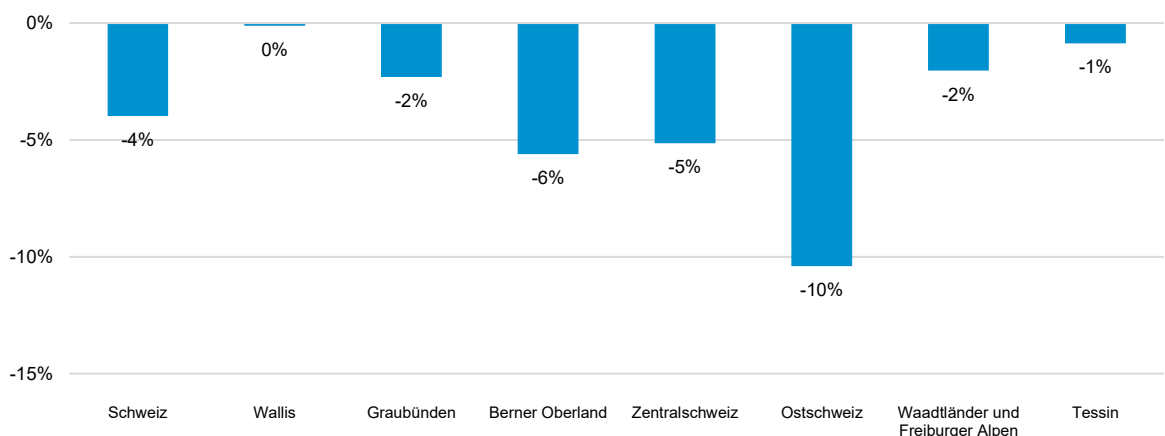


Abbildung 3: Ersteintritte – Veränderungen zum Vorjahr, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2026. Keine Zahlen für den Arc Jurassien.

Schlechtwetter und fehlende Tagesgäste als wichtige Treiber

Die schlechten Wetterverhältnisse an den Wochenenden im März haben eine sehr sensible Wirkung auf die Skigebiete mit vielen Tagesgästen nahe der grossen Agglomerationen. Eine

Analyse der Gästestruktur in den verschiedenen Gebieten zeigt, dass Gebiete mit vorwiegend Residenzgästen oder einem ausgeglichenen Gästemix das Vorjahresniveau halten konnten (Minus 0.2 %), während Gebiete mit vorwiegend Tagesgästen einen Rückgang von 5 % verzeichnen.

Erfreuliche langfristige Entwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich in vielen Regionen zwar ein eher verhaltenes Bild, welches sich jedoch bei einer 5-Jahresbetrachtung relativiert. Gegenüber dem 5-Jahresdurchschnitt, in dem auch ein Coronawinter enthalten ist, schneidet die Saison insgesamt positiv ab. Die Ersteintritte lagen um 11 % über diesem Durchschnitt. Regional bestehen jedoch deutliche Unterschiede: Während die Ostschweiz ein Plus von 2 % verzeichnet, beträgt das Wachstum im Tessin 22 % (vgl. Abb. 4).

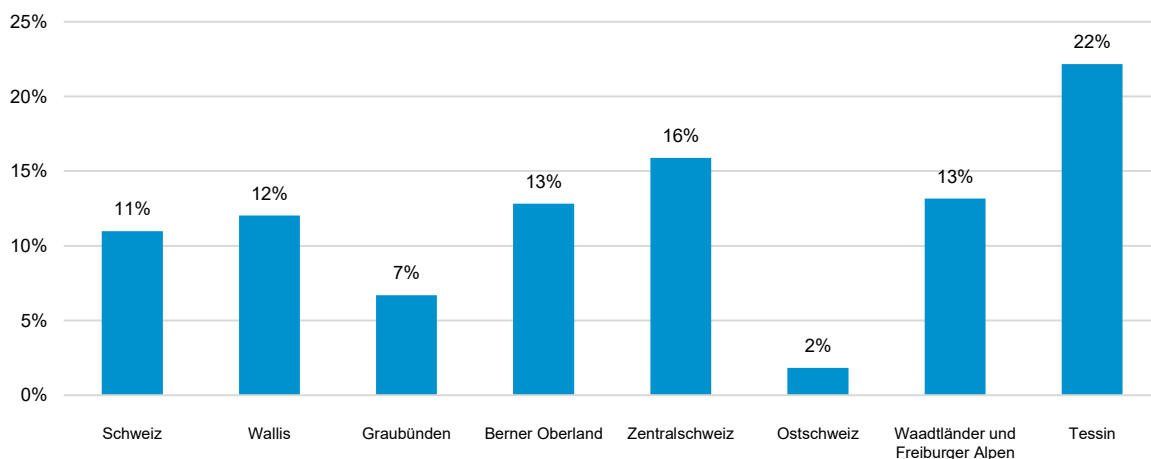


Abbildung 4: Ersteintritte – Veränderungen zum 5-Jahresschnitt, kumulierte Werte von Saisonbeginn bis 31. März 2026.

Dank technischer Beschneigung konnte die Wintersaison erfolgreich lanciert werden. Die ergiebigen Naturschneefälle im Februar und März erwiesen sich nicht nur für die Natur als wertvoll, sondern trugen auch wesentlich zur Attraktivität des Angebots in der zweiten Saisonhälfte bei. «Wir sind sehr zufrieden, dass die Nachfrage bis Anfang April sehr hoch geblieben ist, und viele Gäste von den fantastischen Schneesverhältnissen in hohen Regionen profitieren konnten», zeigt sich Berno Stoffel, Direktor von Seilbahnen Schweiz, zufrieden. Während viele Winterdestinationen ihre Saison nach Ostern oder am Wochenende danach beenden, setzen einzelne Gebiete den Betrieb bis über Ende April hinaus fort. Anfang Mai informiert SBS abschliessend über die Gästezahlen des gesamten Winters.

Weitere Auskünfte

Berno Stoffel, Direktor Seilbahnen Schweiz +41 79 543 25 07

Über Seilbahnen Schweiz

Seilbahnen Schweiz (SBS) ist der Verband der Schweizer Seilbahnbranche. Die Branchenvertretung hat rund ordentliche 350 Mitglieder aus allen Regionen des Landes, darunter sämtliche grosse und mittelgrosse Unternehmungen, aber auch viele kleinere Bahnen. Der Verband vertritt die gemeinsamen Anliegen und Interessen der Mitglieder und fördert ihre Zusammenarbeit. Daraus ergibt sich ein breites Spektrum von Aktivitäten, das von der Vertretung gegenüber Behörden über die Mitgliederberatung bis zur Öffentlichkeitsarbeit reicht. Seilbahnen Schweiz hat seinen Sitz in Bern und betreibt zudem ein Ausbildungszentrum in Meiringen im Berner Oberland.

Über das Saison-Monitoring

Im Rahmen des Saison-Monitorings werden die Gästezahl (Ersteintritte) für den Personentransport der Seilbahnunternehmen analysiert und monatlich aktualisiert. Das Monitoring umfasst eine Analyse von über 120 Seilbahnunternehmen in der gesamten Schweiz, was einen zeitnahen Blick auf die Saisonentwicklung erlaubt. Über 90 Prozent des Umsatzes der Bergbahnen in der Schweiz ist durch diese Untersuchung abgedeckt.

Die Erhebung der Ersteintritte erfolgt seit Winter 2023/24 weitgehend automatisiert von den Zutrittssystemen. Die Entwicklung der Dateninfrastruktur ist teilfinanziert von Innotour (SECO), in Zusammenarbeit mit Manova GmbH, Skidata (Schweiz) GmbH und Axess AG.

Bildlegenden zum Saison-Monitoring

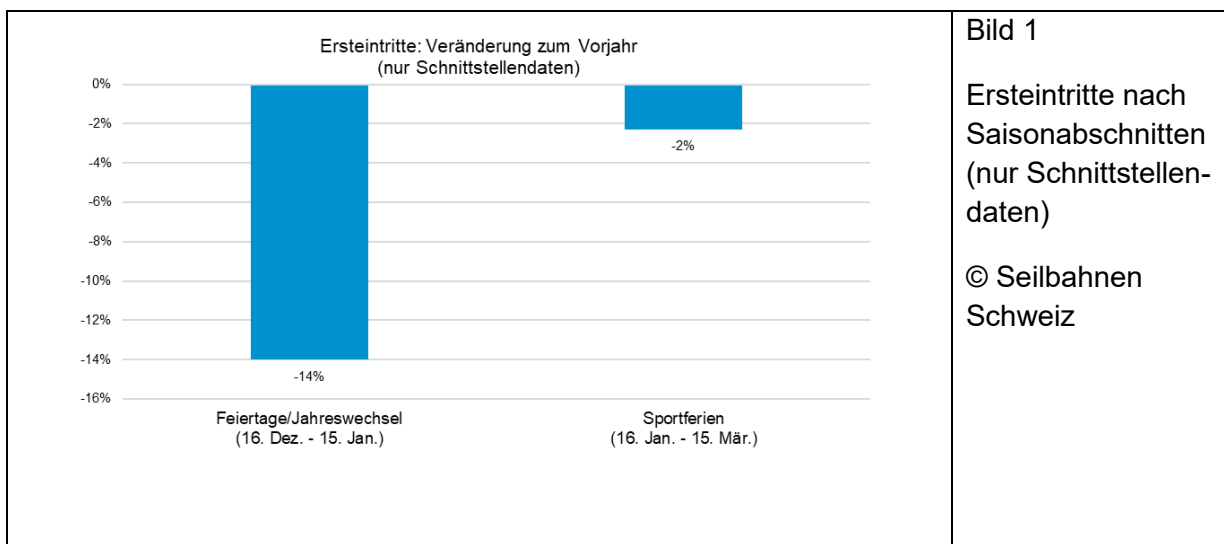


Bild 1

Ersteintritte nach Saisonabschnitten (nur Schnittstellendaten)

© Seilbahnen Schweiz

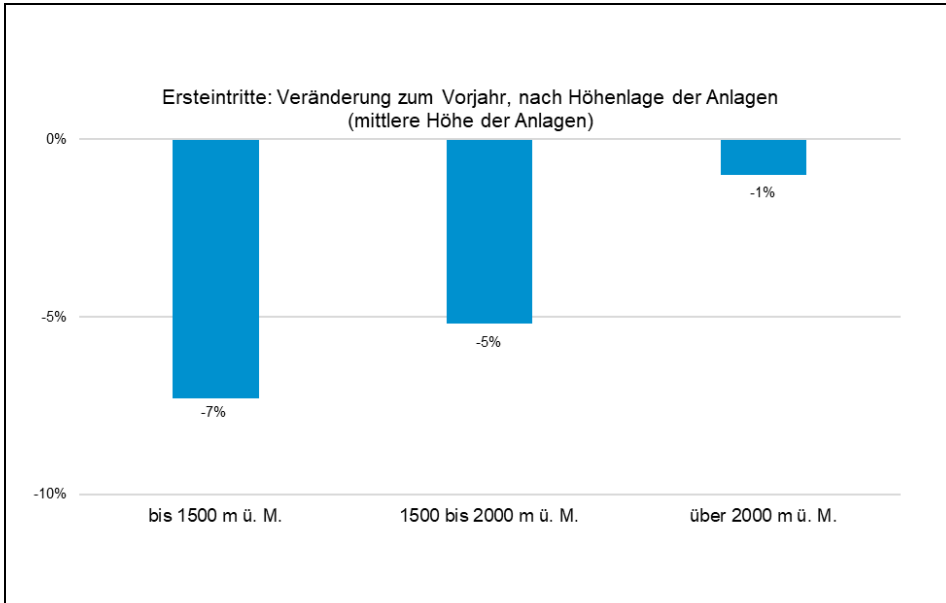


Bild 2
Veränderung der
Ersteintritte zum
Vorjahr, nach
Höhenlage der
Anlagen
(mittlere Höhe der
Anlagen)
© Seilbahnen
Schweiz

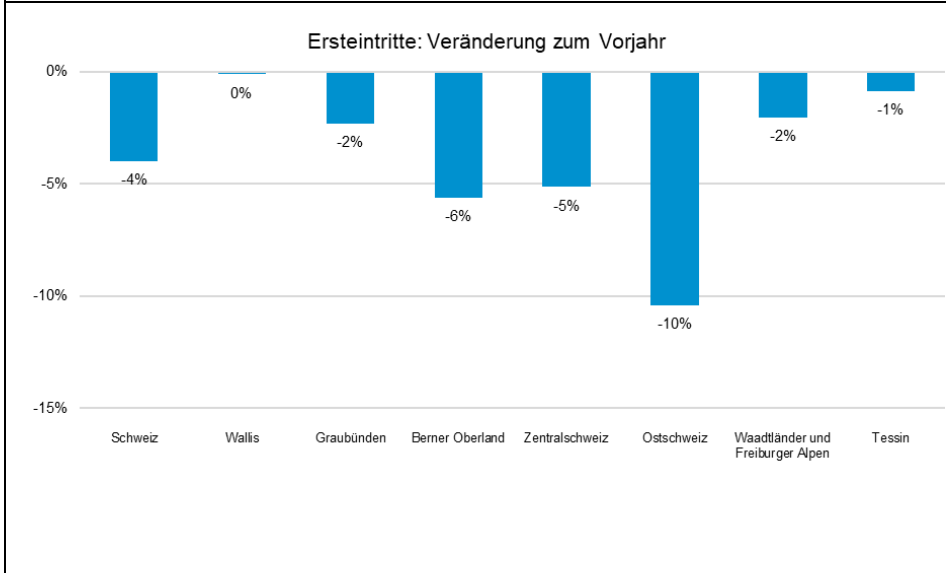


Bild 3
Veränderungen
zum Vorjahr der
Ersteintritte.
© Seilbahnen
Schweiz

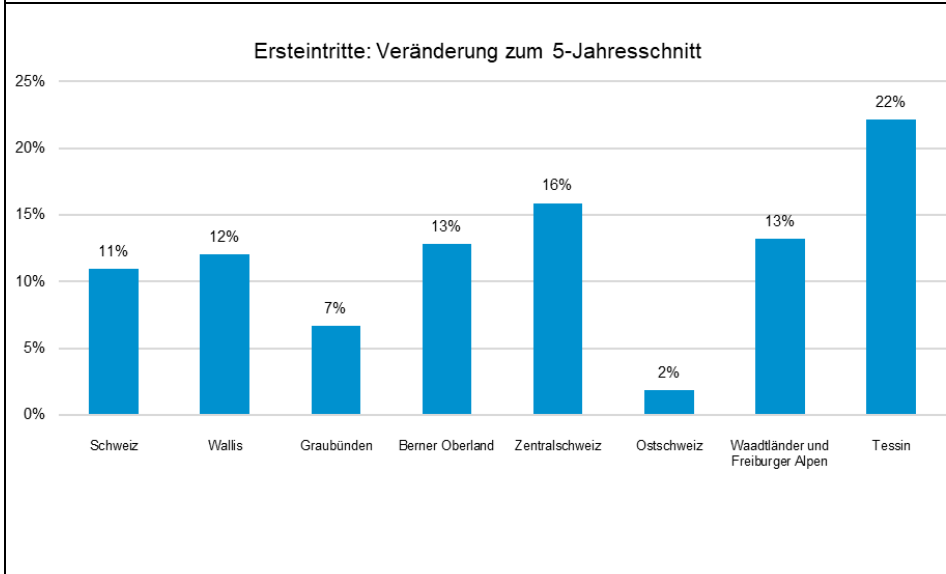


Bild 4
Veränderungen der
Ersteintritte im
Vergleich zum 5-
Jahresschnitt.
© Seilbahnen
Schweiz



Bild 5

Stimmungsbild in
den Schweizer
Bergen.

© Seilbahnen
Schweiz

Symbolbilder unter
<https://www.seilbahnen.org/medien/bilddergalerie>